14. Radio XGRS (German Radio Station), ‚Shanghai Calling'

Die nationalsozialistische Propaganda erreichte auch das ferne Asien. In China gab es eine ganze Menge deutscher Printmedien in deutscher und englischer Sprache. Deutschsprachige Zeitungen und Magazin waren zum Beispiel die *Deutsch-Chinesische Nachrichten*, die *Deutsche Zeitung in Nordchina*, die *Deutsche Shanghai Zeitung*, der *Ostasiatische Beobachter*, der *Bühnenspiegel im Fernen Osten*, *Die Brücke* oder *Die Dschunke*. In Niederländisch-Indien war es die *Deutsche Wacht*. Die größte internationale Wirkung in der Auslandspropaganda des Dritten Reichs erzielte im fernen Asien jedoch die englischsprachige Monatszeitschrift *The XXth Century*. Die Deutschen und die an Deutschland interessierte internationale Gemeinschaft hatte eine große Auswahl.

Darüber hinaus kamen Informationen und Propaganda auch über den Äther nach Fernost. Die deutsche Nachrichtenagentur ‚Transocean' sendete bereits seit Jahren viermal täglich Nachrichten aus Deutschland in Englisch und Chinesisch über den chinesischen Sender XHHB in Shanghai aus. Aus Königs-Wusterhausen bei Berlin strahlten starke Kurzwellensender mit den Kennungen DJA bis DJE seit 1933 Programme in Deutsch nach Asien. Der Sender konnte in ganz Ost- und Südost-Asien gut empfangen werden.

Der bereits erwähnte Günther Fust war als Vertreter der Pharmasparte Bayer im Konzern IG-Farben in China tätig. Am 20. November 1936 fuhr er an Bord des Schiffes *SS Tungwo* durch die Schluchten des Jangtsekiang, dem längsten Fluss Chinas, von dem 3.000 Kilometer bis ins Landesinnere Chinas mit Dampfern schiffbar sind. In einem Brief nach Deutschland schreibt er:
Der Berliner Sender wird hier überall auf den Schiffen, an den Küsten und im Inneren Chinas bestens gehört.

An anderer Stelle schreibt er aus seinem Haus in Chungking, nachdem er Ende 1938 für 750 Dollar ein neues Rundfunkgerät erstanden hatte:
Ein ausgezeichneter 10 Röhren Philips Radio Apparat versorgt uns mit Musik und neuesten Nachrichten aus der ganzen Welt. Der Empfang ist hier hervorragend, Musik und Nachrichten hören wir hier ebenso gut wie irgendwo in Deutschland von einem Sender im gleichen Ort.

Sein Nachbar, der amerikanische Botschafter, hatte das gleiche Rundfunkgerät erhandelt, aber 900 Dollar dafür bezahlt. Über ihn schreibt er:
Unser Haus ist an einen Hügel gelehnt, auf der anderen Seite des Hügels wohnt der amerikanische Botschafter, unser Nachbar, der sich immer über unsere Hakenkreuzfahne ärgert, die ihm höchst herausfordernd vor seiner Nase hängt.

In einem Bericht von Ende 1938 beschreibt Herr Fust aus seinem Domizil in Chungking seinen Tagesablauf, in dem auch seine Hörgewohnheiten erwähnt werden:
Um 4.30 Uhr fährt man nach Hause, dann trinkt man seinen Tee und hört von 5.30 bis 8 Uhr die Mittagsmusik vom Deutschlandsender, die aus Saarbrücken, Hannover, München oder anderen Städten übertragen wird. Um 8.00 Uhr kommen Nachrichten aus Berlin, um 8.30 Uhr aus London und dann kann man Musik aus London, Berlin, Paris, Moskau, Prag, Rom, Hanoi, Tokyo und anderen Städten hören.

Lustig sind immer die deutschen Nachrichten, die Moskau täglich um 12.00 Uhr MEZ sendet. Die Sendung wird eingeleitet mit der russischen Nationalhymne und mit den Worten ‚Proletarier aller Länder vereinigt Euch!' Der Inhalt dient zur Erheiterung. Es wird ein solcher Unsinn verzapft, dass man sich fragen muss, ob diese Leute überhaupt ernst genommen werden können.[192]

Wie Nachforschungen ergaben, hatte Deutschland eine weit zurückreichende Geschichte in der Lieferung von Sendeanlagen nach Shanghai. Zwischen 1907 und 1914 wurden drei ‚Tönende Löschfunkensender' der Firma Telefunken in Berlin für die Deutsche Konzession nach Shanghai geliefert. Diese Sender fanden vermutlich für die Kommunikation mit dem Ostasien-Geschwader der Deutschen Kaiserlichen Marine Verwendung. 1930 wurden mehrere 2 Kilowatt Mittelwellen-Röhrensender derselben Firma mit dem Sendebereich zwischen 16 und 60 Metern nach Shanghai geliefert. Auftraggeber waren die Deutsche Konzession und Konzessionen anderer Länder in Shanghai.[193]

Das Deutsche Reich hatte Anfang 1940 einen kleinen Mittelwellensender mit nur 300 Watt Sendeleistung für den lokalen Rundfunk in der deutschen ‚Kaiser-Wilhelm-Schule' an der Great Western Road in der Deutschen Konzession in Shanghai in Betrieb genommen. Die Briten hatten ihre

192 Aus dem Tagebuch von Herrn Fust, das mir freundlicherweise von Herrn Dr. Walter Jäcker zur Verfügung gestellt wurde. Alle *kursiv* geschriebenen Textteile sind Originalzitate aus dem Tagebuch von Herrn Fust

193 Jürgen Graaff, ehemals Leiter des Bereichs Rundfunksender der Firma Telefunken, private und nicht veröffentlichte *Historische Senderliste*

Rundfunkstation XMHA, die sich ‚Voice of the Orient' nannte. Die Japaner hatten ihre Rundfunkstation XQHA, Russland XRVN und Italien XIRS. Insgesamt tummelten sich an die 40, meist leistungsschwache private Radiostationen in Shanghais Äther. Alle Sendungen dieser Rundfunkstationen konnten nur innerhalb des Stadtgebiets empfangen werden.

Im Laufe der Kriegsjahre verstärkte das Deutsche Reich seine Rundfunk-Präsenz in Ostasien jedoch erheblich. 1940 wurde in Shanghai ein neuer deutscher Rundfunksender in Betrieb genommen, der nun im 49, im 31 und 25 Meterband seine Programme ausstrahlte. Es war ein Kurzwellensender, der in ganz Ost- und Südost-Asien und darüber hinaus empfangen werden konnte. Mit 10 Kilowatt Sendeleistung war der deutsche Kurzwellensender nun der leistungsstärkste Rundfunksender im Fernen Osten.

Das Kennzeichen der deutschen Radiostationen war XGRS. Das ‚X' war das Kennzeichen für China und ‚GRS' stand für ‚German Radio Station'. Als Kennung meldete sich Radio XGRS am Anfang und Ende eines jeden Programmpunktes mit:
Deutscher Rundfunksender Shanghai – The Call of the Far East.
Bezahlt und finanziert wurde die Rundfunkstation und deren Betrieb vom Reichsaußen- und Propagandaministerium in Berlin.

Die Radiostation wurde in der Deutschen Konzession innerhalb des Internationalen Settlements betrieben. Das Internationale Settlement in Shanghai war bereits Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet worden und war ein wichtiges Handelszentrum, wo ausländische Kaufleute auf chinesischem Boden unter ausländischem Recht ihren Reichtum vermehren konnten. Für den Betrieb der deutschen Radiostation und die vorgesehene Sendeleistung war, trotz des Betriebs in der deutschen Konzession, eine Sendegenehmigung der damaligen Besatzungsmacht Japan erforderlich.

Radio XGRS war zunächst ein deutscher Kultursender, der primär der Unterhaltung der deutschen Gemeinde diente. Dies sollte sich bald ändern! Der Auswärtige Dienst und das Propagandaministerium in Berlin erkannten die Bedeutung von Radio XGRS für die Verbreitung der Nazi-Ideologie und für die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der vielen Deutschen in diesem Raum. Die beiden Ministerien kamen überein, dass das Programm entsprechend geändert werden sollte. Radio XGRS sollte eine Waffe der Propaganda werden und vorwiegend in englischer Sprache senden. Obwohl die Sendungen von Tokyo bis Batavia einwandfrei empfangen werden konnten, wurde bereits Anfang 1940 die Absicht bekundet, die Sendeleistung des 10 Kilowatt Kurzwellensenders auf 100 Kilowatt zu erhöhen.

Dr. Erwin Wickert wurde Ende 1940 als Rundfunkattaché vom Reichs-Außenministerium nach Shanghai entsandt, um die Leitung von Radio

XGRS zu übernehmen und auch zu versuchen, gemeinsam mit dem Deutschen Generalkonsul Martin Fischer, das Projekt einer Leistungserhöhung – in Abstimmung mit Japan – vor Ort zu beschleunigen. Erwin Wickert war der erste Diplomat, der die Position eines Rundfunkattachés im Dritten Reich übernahm. Bei seiner Entsendung nach Shanghai waren sicherlich neben seiner Qualifikation auch seine Kenntnisse über diese Region mit ausschlaggebend.

Erwin Wickert war Diplomat, Philosoph und Schriftsteller. In den Vereinigten Staaten studierte er Volkswirtschaft und Politik. Nach Abschluss seines Studiums in den USA bereiste er neben vielen anderen Ländern auch Japan, Korea, Mandschukuo und China. Danach promovierte er in Deutschland in Philosophie. 1939, im Alter von 24 Jahren, trat Dr. Wickert in die Dienste des Auswärtigen Amtes in Berlin ein. Nur ein Jahr später erfolgte seine Entsendung als Rundfunkattaché nach Shanghai.

Der Radiosender XGRS spielte in der Region Ost- und Südost-Asien eine herausragende Rolle, nicht nur in der Unterrichtung der Menschen mit Kriegsnachrichten und Kommentaren. Radio XGRS wurde ein NS-Propagandasender, der seine Informationen täglich von 7 bis 24 Uhr in Deutsch, Englisch, Chinesisch, Japanisch und später noch in Hindustani und Russisch ausstrahlte. Der Sender diente aber nicht nur der NS-Propaganda, über den Sender wurden auch kurze verschlüsselte Nachrichten an die vielen Agenten in der Region ausgestrahlt. Später, nach der japanischen Okkupation Niederländisch-Indiens, erhielten auch die Marinestützpunkte auf Java, Sumatra und der malaiischen Halbinsel verschlüsselte Nachrichten über Radio XGRS.

In Shanghai wimmelte es von Agenten aller Nationen. Hier traf auch der für die Sowjetunion spionierende Dr. Richard Sorge 1934 mit ‚Sonja' zusammen, die später ‚Stalins beste Spionin' werden sollte.[194] Die Stadt war eine Quelle für Gerüchte, aber auch für brauchbare Nachrichten, die dann von Radio XGRS an die im Untergrund agierenden deutschen Agenten verschlüsselt weitergegeben wurden. Zum Beispiel konnte die verschlüsselte Nachricht *10.000 Tonnen Baumwolle liegen in Bombay bereit* bedeuten, *10.000 britische Soldaten wurden in Singapur zusammengezogen.*

Bereits im Dezember 1940 schrieb Dr. Wickert nach Berlin:
Im Großen und Ganzen ist die Umgestaltung von einem deutschen Kultursender, der besonders der Unterhaltung der deutschen Gemeinde diente, zum politischen Kampfsender [...] abgeschlossen.[195]

194 Siehe hierzu Kapitel ‚Deutsche Botschaft Tokyo', Teil 2

195 Rundfunk und Geschichte, Mitteilungen aus dem Deutschen Rundfunkarchiv, 29. Jahrgang Nr. 1/2 – Januar/April 2003, Aufsatz von Astrid Freytag: *XGRS – Shanghai Calling,* S. 40/Fußnote 18, Wickert an AA, 17.12.1940

TUNING IN

PROGRAM OF STATION XGRS IN SHANGHAI

570 kc *25 m. band*

(Unless otherwise stated, the program will be transmitted by both long and short wave)

ON WEEKDAYS:

7.00 Choral—Folksongs—Marches
7.15 Physical Fitness Program
7.30 Light Music
7.45 News in English
8.00 Light Music
8.15 Women's Half-hour with Anne Collins
8.45 Light Music
9.00 Children's Hour with Pamela Anne
9.30 Light Music
10.15 News in English
10.30 Hindustani Program
11.00 Chinese Program (Cantonese)
11.30 News in French
11.45 Italian Program
12.15 German Program
12.40 Light Music
12.45 News in English
1.00 Russian Program (Long Wave)
1.00 Half-hour of American Dance Music (Short Wave)
1.30 Light Music
1.55 Program Preview
2.00 Broadcast for Overseas Listeners (Short Wave)
4.00 Chinese Program (Kuo Yu)
4.45 German Lessons for Chinese
5.00 Afternoon Concert
6.00 Light Music
6.15 Commentary by David Lester
6.25 Light Music
6.30 Asia's Views on the News
6.45 La demi-heure francaise
7.15 Commentary in English
7.30 Shanghai Walla-Walla
7.45 News in English
8.00 American Program
8.30 Commentary by Herbert Moy
8.45 News in Russian
9.00 Ukrainian Program
9.15 Classical Concert
10.15 News in English
10.30 Light Music
10.35 Commentary by Herbert Moy
10.50 Light Music
11.15 Late News in English
11.30 Dance Music
11.45 Asia's Views on the News
12.00-1.00 Broadcast for Overseas Listeners (Short Wave)

ON SUNDAYS:

8.00 Choral—Folksongs—Organ Selections
8.45 News in English
9.00 Sunday Morning Concert
10.15 News in English
10.30 Hindustani Program
11.00 Chinese Program (Cantonese)
11.30 News in French
11.45 Italian Program
12.15 German Program
12.40 Light Music
12.45 News in English
1.00 Noon Concert (Short Wave)
1.00 Russian Program (Long Wave)
1.30 Noon Concert
1.55 Program Preview
2.00 Broadcast for Overseas Listeners (Short Wave)
4.00 Opera Concert
6.00 Request Program (Long Wave)
6.00 Light Music (Short Wave)
6.15 Flight Lieut. David Lester (Short Wave)
6.30 Light Music (Short Wave)
6.35 Asia's Views on the News (Short Wave)
6.45 Request Program
7.00 German Program
7.15 Weekly Review in German
7.30 German Waltzes
7.45 News in English
8.00 Popular French Music
8.10 Durand et Dupont
8.30 Reginald Hollingsworth
8.45 Commentary in Russian
9.00 Light Music
9.30 Bill & Mack
9.45 Light Music
10.15 News in English
10.30 Dance Music
11.15 Late News in English
11.30 Dance Music
11.35 Bill & Mack
11.50 Concert Program
12.00-1.00 Broadcast for Overseas Listeners (Short Wave)

Abb. 44
Programmhinweis im Magazin ‚The XXth Century', Shanghai

Radio XGRS erregte großes Aufsehen und erhielt international einen noch größeren Zulauf durch die kabarettistisch vorgebrachte politische Kolumne ‚A Briton's Point of View' des Österreichers Peter Waldbauer, der seine Kommentare in maßlos übertriebenem Oxford-Englisch sprechen konnte.

Generell waren alle Kommentare von Radio XGRS anti-britisch und anti-amerikanisch, vermutlich auch, um die einheimische Bevölkerung der vorwiegend britischen Kolonien in dieser Region – von Hongkong bis Singapur – gegen die britische Besatzungsmacht aufzuwiegeln.

Herbert May, ein Amerikaner chinesischer Abstammung, war bei Radio XGRS der sogenannte ‚Slogan Maker'. Seine bissigen Kommentare wurden oft in der Programmzeitschrift von Radio XGRS, deren Frontseite ‚Shanghai Calling!' hieß, abgedruckt. Herbert May erklärte zum Beispiel in einer Sendung: *Der Krieg, er begann, weil Großbritannien das Lebensrecht der deutschen Nation nicht anerkennen wollte [...] Der Krieg im Pazifik begann, weil Herr Roosevelt darauf bestand, sich in Angelegenheiten zu mischen, die ihn oder die Vereinigten Staaten direkt nichts angingen.*[196]

Im Laufe der Zeit wurde sein Ton aggressiver und er betonte nun auch die rassistische Weltanschauung des Dritten Reichs. Hier ein Beispiel:
Roosevelts Krieg dient nicht dem amerikanischen Volk, sondern der Wiederherstellung der jüdischen Weltposition. Roosevelt ist der Exponent des Weltjudentums und von jüdischen Beratern umgeben. [...] Der findige Jude aber kämpft nicht, sondern verdient nur am Krieg.[197]

Neben den oben genannten beiden Kommentatoren bei Radio XGRS waren der Deutsche Frederick Wiehl, der Amerikaner Robert Fockler und der Australier John Holland weitere herausragende Propagandisten für die ‚deutsche Sache'. John Holland wurde wegen seiner aktiven pro-deutschen Propaganda nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Australien mit mehreren Jahre Gefängnis bestraft.

Die britische Radiostation XMHA und die deutsche XGRS betrieben einen 'Krieg der Worte'. Erwin Wickert versuchte nun auch auf andere, nicht-deutsche Stationen in Shanghai, im Sinne des Dritten Reichs Einfluss zu nehmen, was ihm auch teilweise gelang. Besonders chinesische Stationen übernahmen große Teile des Programms von Radio XGRS.

Im Februar 1942 wurde von Wickert eine Abhörstation in Shanghai eingerichtet, einer Nebenstelle von ‚Sonderdienst Seehaus'. Der ‚Sonderdienst Seehaus' in Berlin war eine Dienststelle für Nachrichtenbeschaffung, die

196 Rundfunk und Geschichte, Mitteilungen aus dem Deutschen Rundfunkarchiv, 29. Jahrgang Nr. 1/2 – Januar/April 2003, Aufsatz von Astrid Freytag: *XGRS – Shanghai Calling,* S. 42, Fußnote 39, Programmzeitschrift v. 6.1.1942, S. 3f

197 Rundfunk und Geschichte, Mitteilungen aus dem Deutschen Rundfunkarchiv, 29. Jahrgang Nr. 1/2 – Januar/April 2003, Aufsatz von Astrid Freytag: *XGRS – Shanghai Calling,* S. 44, Fußnote 50, Office of Strategic Services, China, Report on German Radio Station XGRS, 7.10.1945

dem Auswärtigen Amt und dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unterstellt war. Rund um die Uhr wurden von 700 Mitarbeitern in 37 Sprachen Nachrichten und Kommentare abgehört, die für die militärische oder politische Führung von Bedeutung sein konnten. Alle interessanten Nachrichten wurden in einem täglichen Bulletin zusammengefasst.

Neben dem ‚Sonderdienst Seehaus' in Berlin gab es in Deutschland noch rund ein Dutzend weiterer Abhördienste, zum Beispiel der Luftwaffe und der Armee. Der vielleicht größte war der sogenannte ‚Militärische Abhördienst' mit rund 3.000 Mitarbeitern in Berlin und Nürnberg. Hier wurde der militärische Funkverkehr der Alliierten in Sprache und Morsecode überwacht und entziffert. Allerdings – und das stellte sich nach dem Krieg als der größte Mangel der Abwehr heraus – fehlte zwischen diesen verschiedenen Abhördiensten die Koordination.[198]

Die Leitung des Abhördienstes in Shanghai übertrug Dr. Wickert an den Schweizer Walter Leo Meyer. Dr. Erwin Wickert berichtete nach Berlin:
Als Aufgabe habe ich Herrn Meyer übertragen, sämtliche Sender, die im pazifischen Raum liegen, regelmäßig abzuhören und zu beobachten. Ich habe ihm aufgetragen, besondere Aufmerksamkeit den Sendern San Francisco, Honolulu, Tokyo, Chungking, Hongkong, Sidney, Manila, Singapore, Saigon, Bangkok und Batavia zu schenken.[199]

Die Aufgabe war aber nicht nur auf das Abhören von Rundfunkstationen beschränkt. Es wurde auch der militärische Funkverkehr der Amerikaner im Pazifik abgehört. Wenn man bedenkt, dass neben dem Abhördienst rund um die Uhr noch bis zu 2.000 Nachrichten pro Tag dechiffriert wurden, muss der Personalaufwand dieser Nebenstelle des ‚Sonderdienstes Seehaus' in Shanghai gewaltig gewesen sein.

Es waren aber nicht nur die Deutschen, die Abhördienste unterhielten. Um 1940 hatten die Amerikaner im pazifischen Raum Abhördienste auf den Aleuten, auf den Philippinen, in Samoa und auf Hawaii eingerichtet. Hier wurden neben Rundfunk- auch Morsesendungen aufgezeichnet.

Australien hatte zwei Abhördienste auf ihrem Territorium, die Briten einen in Singapur und die Niederländer einen in Batavia. Als die japanische

198 Bartolomew Lee, *Radio Spies: Episodes in the Ether Wars,* S. 58 und 117
Flicke, *War Secrets in the Ether*
www.trft.org/TRFTPix/spies9eR2006.pdf

199 Rundfunk und Geschichte, Mitteilungen aus dem Deutschen Rundfunkarchiv, 29. Jahrgang Nr. 1/2 – Januar/April 2003, Aufsatz von Astrid Freytag: *XGRS – Shanghai Calling,* S. 44, Fußnote 53, Wickert an AA, 12.2.1941

Armee 1942 immer weiter nach Süden vorrückte, wurden die Geräte von Singapur und Batavia nach Australien gebracht. Australien bekam dadurch vier Abhörstationen, in Darwin, Perth, Melbourne und in Neuguinea.

Nach Erfüllung seiner Aufgabe in Shanghai wechselte Dr. Wickert 1942 als Rundfunkattaché an die Deutsche Botschaft in Tokyo. Sein Nachfolger in Shanghai war Rudolf Grau. Auch in Japan baute Wickert eine Nebenstelle des ‚Sonderdienstes Seehaus' auf. In Tokyo wurde im Dezember 1942 sein Sohn, der bis heute bekannte Fernsehmoderator, Autor und Journalist Ulrich Wickert geboren.

Ab 1955 war Dr. Erwin Wickert wieder im Diplomatischen Dienst der Bundesrepublik Deutschlands tätig. Er war unter anderem Deutscher Gesandter in London und Deutscher Botschafter in Bukarest und Peking.

Während der propagandistischen Periode von Radio XGRS war noch ein weiterer prominenter Deutscher in Shanghai. Es war der vielen deutschen Bürgern der Nachkriegszeit durch seine Berichte über die politische Lage in Rundfunk und Fernsehen, durch seine politischen Kommentare in einschlägigen Zeitungen und durch seine Bücher bekannte Dr. Klaus Mehnert. Nach Abschluss seines Studiums bereiste Mehnert schon in jungen Jahren China, Japan und Amerika. Als er von 1934 bis 1936 Korrespondent in Moskau war, bereiste er erneut China und Japan. Nach einer Gastprofessur an der Universität in Berkeley in den USA und einer ordentlichen Professur an der Universität in Honolulu gründete er im Auftrag des Reichsaußenministeriums in Shanghai die bereits erwähnte englischsprachige Zeitschrift ‚The XXth Century'. Die Zeitschrift wurde finanziell von Goebbels Propagandaministerium unterstützt und war dementsprechend geprägt. ‚The XXth Century' wurde in Ostasien ein großer Erfolg und erzielte in der Auslandspropaganda eine bemerkenswerte internationale Wirkung.

Klaus Mehnert und Erwin Wickert arbeiteten eng zusammen. Die Zeitschrift ‚The XXth Century' druckte regelmäßig das Programm von Radio XGRS und veröffentlichte anti-britische Berichte und Kommentare. Nach Kriegsende wurde Mehnert wie alle Deutschen in China interniert. Wieder in Deutschland wurde Mehnert ab 1950 zunächst außenpolitischer Kommentator des Süddeutschen Rundfunks. Er beriet auch alle deutschen Bundeskanzler von Konrad Adenauer bis Helmut Schmidt in Fragen der Ost- und Asienpolitik.

Besonders während der japanischen Okkupation Südost-Asiens spielte Radio XGRS eine herausragende Rolle. Trotz der relativ geringen Leistung von 10 Kilowatt, waren die Programme laut Empfangsberichten auch in ganz Australien und der Westküste Kanadas und der USA gut zu hören.

Dem Ostasienausschuss im Reichsaußenministerium wurde im August 1944 eine Ausgabe der amerikanischen Zeitschrift ‚Amerasia' vorgelegt, in der der deutsche Sender in Shanghai große Beachtung fand, weil er auch in Kalifornien empfangen werden konnte. Der Kommentar von Hilmar Bassler hierzu war, *dass die Bedeutung des Senders in dem Artikel weit überschätzt werde, dass aber diese Auffassung Deutschland durchaus nicht schade.*[200]
Legationsrat Hilmar Bassler, der spätere Deutsche Botschafter in Jakarta, saß für die Abteilung Presse des Reichsaußenministeriums in dem Ausschuss.

Die Leistungserhöhung von XGRS auf 100 Kilowatt wurde vor Kriegsende nicht mehr realisiert. Nach der Kapitulation Deutschlands wurde Radio XGRS von Japan übernommen und verbreitete unter der neuen Kennung XGOO anti-amerikanische Nachrichten. Als auch Japan einige Monate später kapitulierte, fiel die Station in chinesische Hände. Mit der Kennung XORA war dies nach Ende des Zweiten Weltkriegs die einzige Station, die aus Shanghai Rundfunksendungen ausstrahlte. Eine Episode deutscher Rundfunkgeschichte in Ostasien war zu Ende gegangen![201]

200 Rundfunk und Geschichte, Mitteilungen aus dem Deutschen Rundfunkarchiv, 29. Jahrgang Nr. 1/2 – Januar/April 2003, Aufsatz von Astrid Freytag: *XGRS –Shanghai Calling,* S. 44, Fußnote 52, Protokoll über die Sitzung des Informationsdienstes für Ostasien und die Südsee, Berlin 22.8.1944

201 Astrid Freyeisen, XGRS, S*hanghai Calling: Deutsche Rundfunkpropaganda in Ostasien,* S. 38-46
http://rundfunkundgeschichte.de/assets/RuG_2003_1-2.pdf
www.pateplumaradio.com, Radio Scene in Shanghai